



IHK

Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld



IHK-Exportbarometer Ostwestfalen

2022

Exporte | Märkte | Auslandsinvestitionen

IHK-Exportbarometer Ostwestfalen

1

- 3 Vorwort:
Der Russland-Ukraine-Konflikt trübt den Wirtschaftsausblick
- 5 IHK-Exportbarometer:
Europäischer und transatlantischer Fokus
- 6 Aktuelle Geschäftsbeziehungen:
Europa im Wachstum
- 7 Erwartete Auslandsgeschäfte:
USA als Hoffnungsträger
- 8 Geschäftsbeziehungen:
Fokus USA, China und Polen
- 9 Erwartungen:
Sowohl Zuversicht als auch Skepsis nehmen zu
- 10 Auslandsinvestitionen:
Volumen und Ziele deuten starken Wandel an
- 11 Handelskonflikte & Sanktionen
Konflikte beeinflussen zunehmend
- 12 Lieferketten:
Spürbare Zusatzbelastung

Amtliche Statistik

2

- 15 Amtliche Statistik:
Auslandsgeschäft wieder auf Vor-Corona-Niveau
- 16 Im Vergleich:
Außenhandel wächst wieder
- 17 Auslandsumsätze:
Das Verarbeitende Gewerbe verbucht Rekordumsätze
- 18 Ostwestfalen:
Auslandsumsätze der Kreise im Vergleich
- 19 Exportquote:
Kreis Minden-Lübbecke wächst stark
- 20 Branchenumsatz:
Maschinenbau bleibt Primus
- 21 Nordrhein-Westfalen:
Import- und Exportumsätze im Geschäftsjahr 2021
- 22 Impressum

Vorwort: Der Russland-Ukraine- Konflikt trübt den Wirtschaftsausblick

Die weiterhin anhaltende Corona-Pandemie und fortlaufenden Handelskonflikte drückten auch im Jahr 2021 auf die Stimmung der Unternehmen und beeinflussten maßgeblich ihr Handeln. Trotz aller Schwierigkeiten stand das Jahr 2021 im Zeichen der Erholung und die meisten Unternehmen konnten an das vorpandemische Wachstum anknüpfen. Grund dafür sind vor allem der Fokus auf die gestärkten Handelsbeziehungen mit den Ländern der Eurozone. Auch außerhalb der EU konnte zum Zeitpunkt der Befragung eine Erholung der Wirtschaftslage festgestellt werden. Schwierigkeiten bereiten den Unternehmen stockende Lieferketten. Das zeigt unser aktuelles Exportbarometer Ostwestfalen 2022.

Die verwendeten Daten für das Exportbarometer wurden kurz vor Beginn des Russland-Ukraine-Konfliktes erhoben. Eine negative Tendenz zu den erwarteten Geschäftsbeziehungen zu Russland zeichnete sich bereits im letzten Jahr ab. Die weitreichenden Auswirkungen von Energieengpässen und Preisanstiegen sind zu diesem Zeitpunkt schwer einschätzbar.

2021

Lieferketten

Corona

USA

EU

USA
Investitions-
ziel Nr. 1



Geschäfte mit
Großbritannien
erstaunlich gut



Negative
Auswirkungen
stockender
Lieferketten

69%
der Unternehmen
erwarten steigende
Auslandsumsätze



EU Geschäftsbe-
ziehungen mit der
Eurozone stärker
im Fokus

↓
↓
↓
Marktverluste -
Handelskonflikte
und Sanktionen



IHK-Exportbarometer: Europäischer und trans- atlantischer Fokus

1



- ▶ **Ausländische Märkte:** Die Europäische Union, insbesondere die Länder der Eurozone, rücken verstärkt in den Fokus deutscher Unternehmen. Auch die Beziehungen zu Großbritannien haben sich entgegen den Erwartungen von 2021 recht gut entwickelt. Ebenfalls bleiben die Wirtschaftsbeziehungen mit Asien, mit Ausnahme von Vietnam und China, auf einem stabilen Niveau. Geschäfte mit Afrika, Indien und Lateinamerika werden hingegen weniger nachgefragt.

- ▶ **Erwartete Geschäftslage:** Zum Zeitpunkt der Umfrage wurden die Geschäfte für das kommende Jahr allgemein optimistisch eingeschätzt. Eine besonders positive Geschäftslage wurde hier für die Eurozone und die USA erwartet.

- ▶ **Exportenerwartung:** Die Zuversicht bezüglich des Exportumsatzes des laufenden Jahres überwiegt. Zwar rechnen mehr Unternehmen als im Vorjahr mit fallenden Umsätzen, gleichzeitig erwarten aber auch mehr Unternehmen, dass ihr Umsatz steigen wird.

- ▶ **Investitionen:** Die Bereitschaft zu investieren, steigt wieder an. Besonders attraktiv sind dabei die Länder der Eurozone und die USA. China hingegen verliert als Investitionsstandort zunehmend an Bedeutung.

- ▶ **Handelskonflikte und Sanktionen:** In der diesjährigen Umfrage haben die Handelshemmnisse nach Einschätzung der Unternehmen an Intensivität verloren. Dies gilt sowohl für den Konflikt zwischen den USA und China als auch den Brexit. Die Unternehmen haben gelernt mit den Krisen zu leben, wobei die Aussage unter Vorbehalt des Russland-Ukraine-Konfliktes steht, dessen Auswirkungen auf die internationalen Handelsströme noch nicht abzuschätzen sind.

- ▶ **Lieferketten:** Eine spürbare Zusatzbelastung erleben die Unternehmen durch stockende Lieferketten, der Verknappung von Waren und steigende Rohstoffpreise, die mittelfristig auch zu weiteren Preiserhöhungen führen. Auch das neue Lieferkettengesetz erhöht den Druck auf die Unternehmen. Um die Auswirkungen dieser Entwicklung zu kompensieren, werden Kosten weitergegeben, neue Lieferanten gesucht und Lieferwege verkürzt. In dem Zusammenhang liegt der Fokus daher vermehrt auf „Made in Europe“.

Aktuelle Geschäftsbeziehungen: Europa im Wachstum

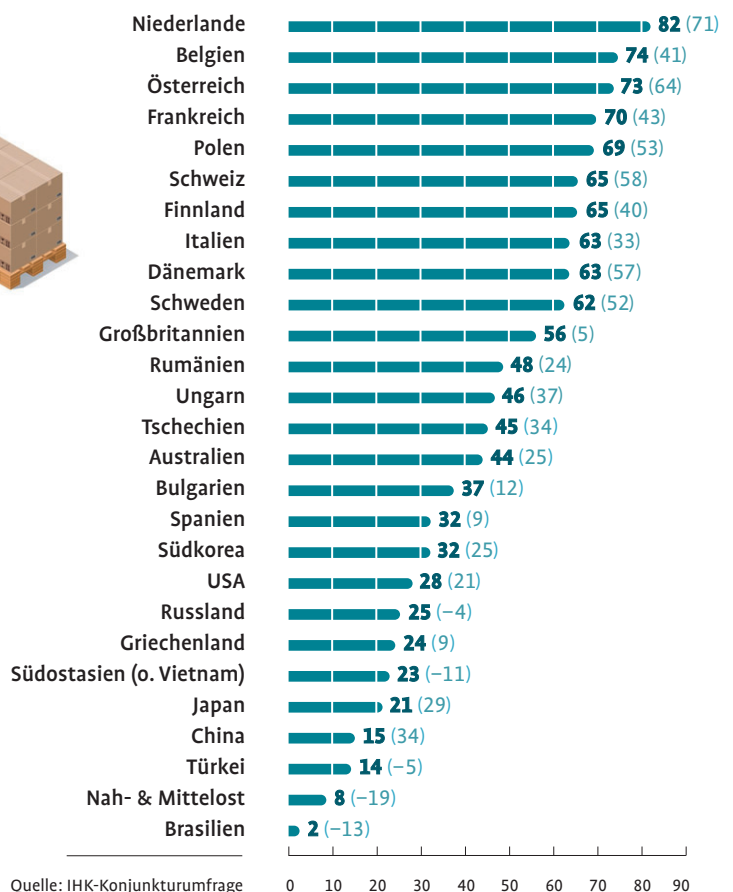
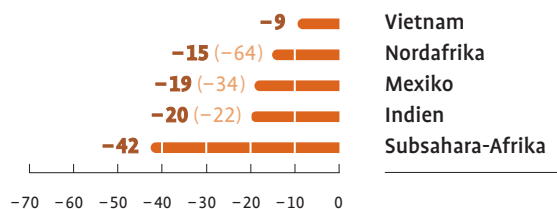
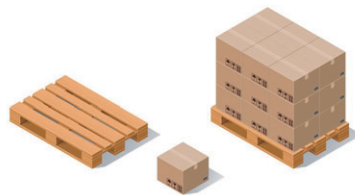


1

Der positive Trend des letzten Jahres setzt sich fort. Die EU-Partnerländer sind für ostwestfälische Unternehmen weiterhin äußerst attraktiv. Dies hängt auch mit Lokalisierungsmaßnahmen zusammen, die sich aus den Dynamiken der vergangenen Jahre erklären. Kürzere Lieferwege und gute Reisemöglichkeiten boten während der Corona-Pandemie die Möglichkeit, stockende Lieferketten zu umgehen und Transportkosten zu senken. Auch die Erwartungen der Verbraucher nach mehr Nachhaltigkeit regt den innereuropäischen Handel an.

Aktuelle Geschäftsbeziehungen. Salden aus positiven und negativen Bewertungen.

Vorjahreswerte in Klammern.



Quelle: IHK-Konjunkturumfrage



Erwartete Auslandsgeschäfte: USA als Hoffnungsträger

1

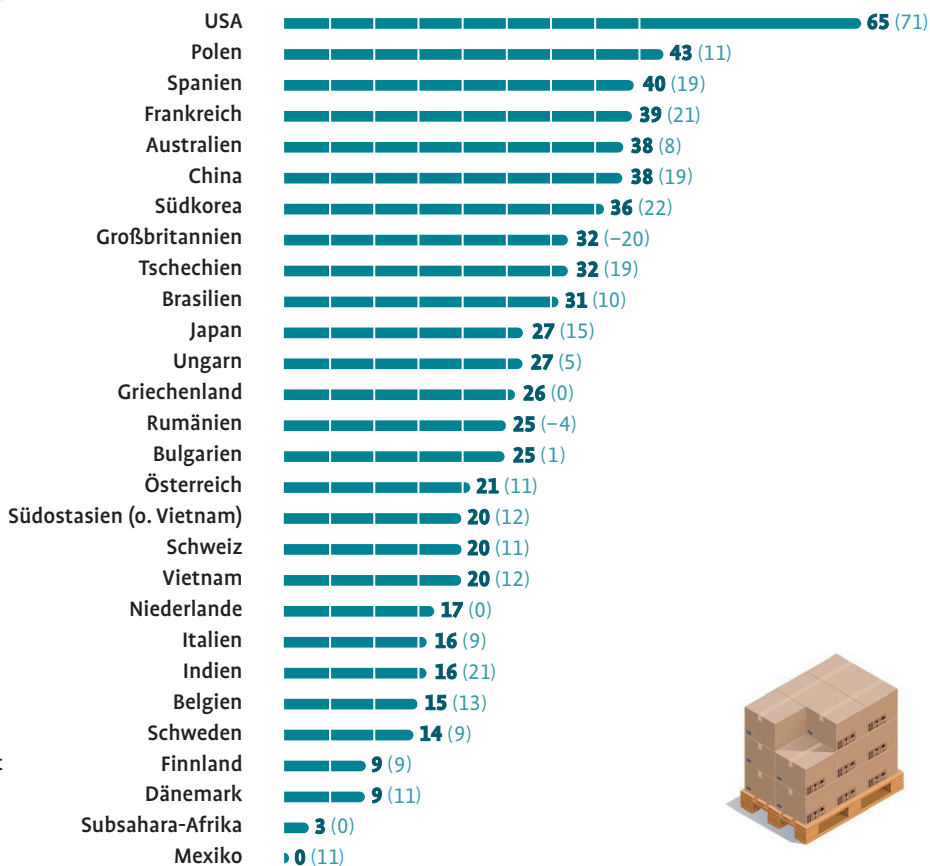
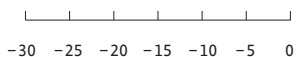
Große Hoffnung setzen die Unternehmen in das US-Geschäft, reflektiert durch einen Spitzenwert von 65 Punkten. Auch in Europa und Asien werden für das laufende Jahr verbesserte Geschäftsbeziehungen erwartet. Bei Russland und der Türkei wird hingegen mit schlechteren Beziehungen gerechnet.



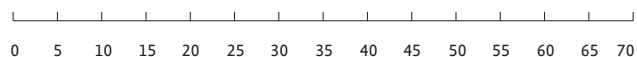
**Erwartete
Geschäftsbeziehungen.
Salden aus positiven
und negativen
Bewertungen.**

Vorjahreswerte
in Klammern.

- 2 (7) Nah- & Mittelost
- 2 (-6) Russland
- 5 (-6) Türkei
- 9 (-6) Nordafrika



Quelle: IHK-Konjunkturumfrage



Geschäftsbeziehungen: Fokus USA, China und Polen

1



USA: Die Unternehmen erhoffen sich für das laufende Jahr einen starken Handelszuwachs mit den USA. Die Erwartungen übertreffen die aktuellen Geschäftsbeziehungen deutlich.

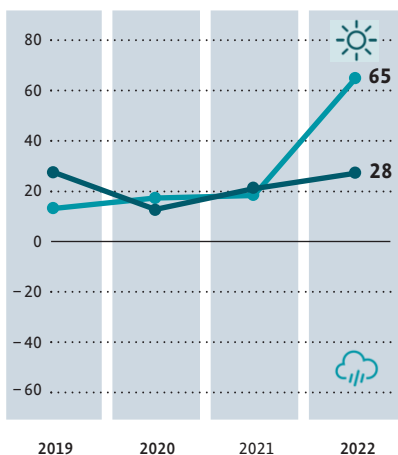
China: Der Konflikt mit China gewinnt an Bedeutung, so dass die Geschäftsbeziehungen mit China an Stärke einbüßten. Trotzdem zeigen sich die Unternehmen für die Zukunft weiterhin optimistisch.

Polen: Als Beispiel für die EU beweist sich das Nachbarland als solider Geschäftspartner. Der positive Trend des letzten Jahres bestätigt sich und führt zu einem hohen Anstieg der Erwartungen.

Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

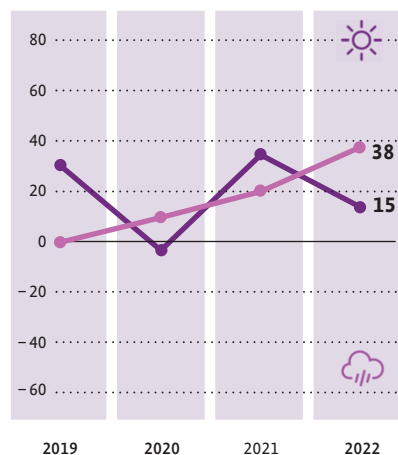
Geschäftsbeziehungen zu den USA. Salden aus positiven und negativen Bewertungen.

■ aktuell
■ erwartet



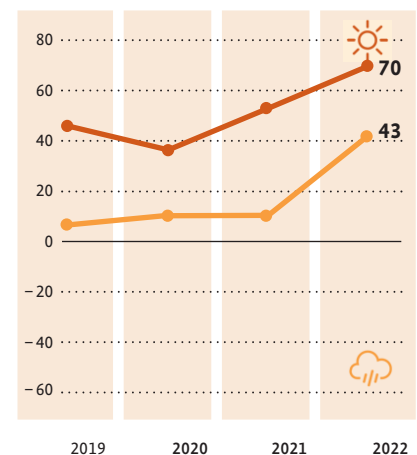
Geschäftsbeziehungen zu China. Salden aus positiven und negativen Bewertungen.

■ aktuell
■ erwartet



Geschäftsbeziehungen zu Polen. Salden aus positiven und negativen Bewertungen.

■ aktuell
■ erwartet



Erwartungen: Sowohl Zuversicht als auch Skepsis nehmen zu



1

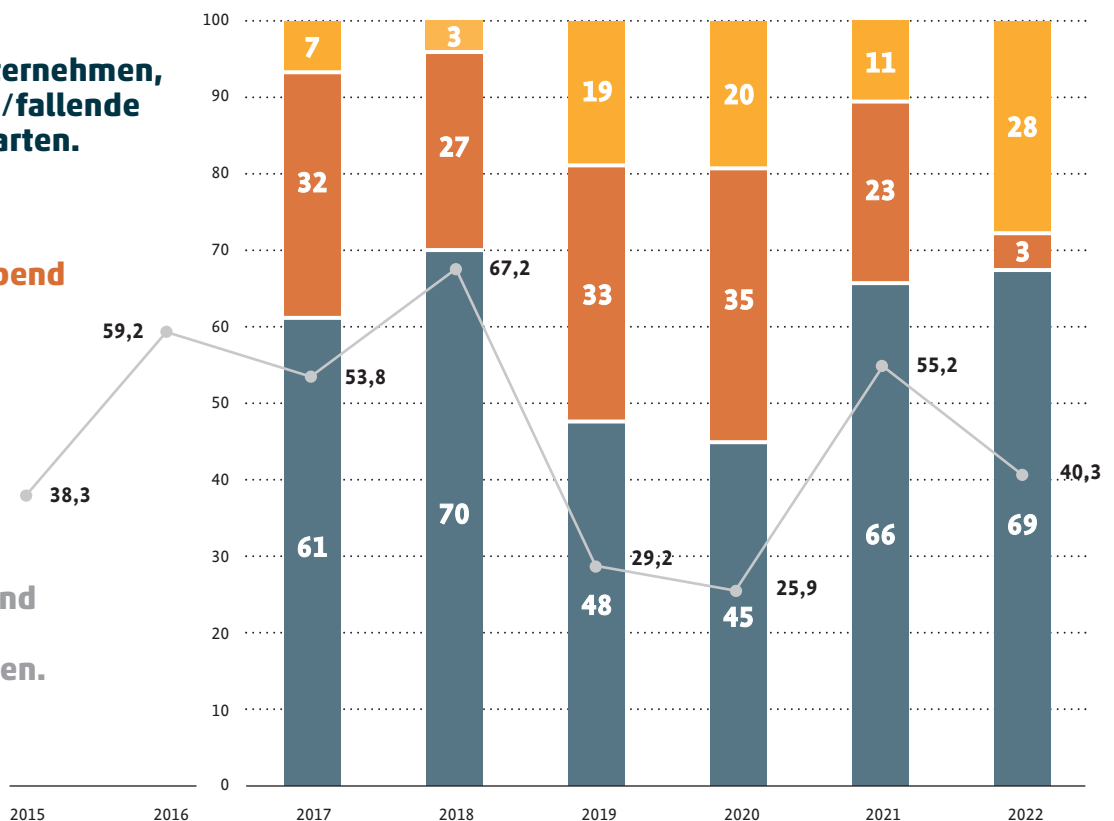
Der Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Umsätzen rechnen, erhöht sich erneut und nähert sich damit dem Spitzenwert von 2018 an. Gleichzeitig steigt der Anteil der Unternehmen, die fallende Auslandsumsätze erwarten und erreicht den höchsten Wert seit über 10 Jahren.

Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

**Anteil der Unternehmen,
die steigende/fallende
Umsätze erwarten.
In Prozent.**

- fallend
- gleich bleibend
- steigend

● Salden aus
positiven und
negativen
Bewertungen.



Auslandsinvestitionen: Volumen und Ziele deuten starken Wandel an

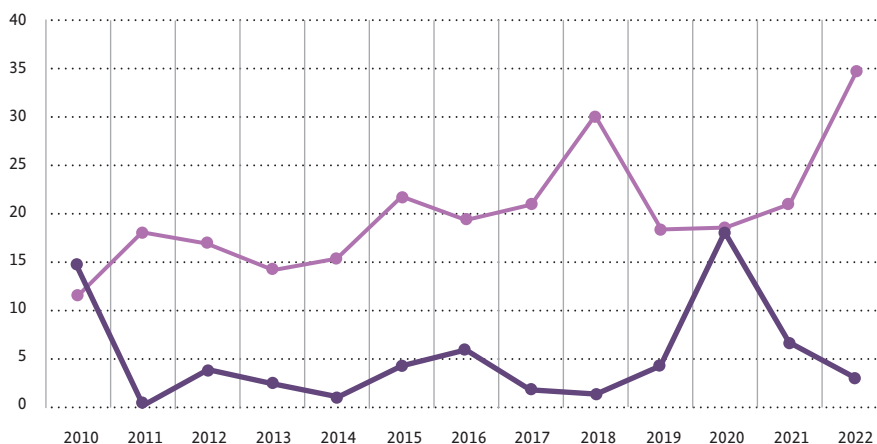
1

Der Optimismus des vergangenen Jahres hält weiterhin an. So planen 34,7 Prozent der Unternehmen ihre Investitionen im Ausland zukünftig zu steigern, was ein deutliches Wachstum und den höchsten Wert seit über 10 Jahren darstellt. Gleichzeitig sinkt auch der Anteil der Unternehmen, die ihre Auslandsinvestitionen senken wollen auf 3,2 Prozent. Zum Vergleich: Im Vorjahr planten dies noch 6,6 Prozent.

Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

Erwarteter Verlauf der Auslandsinvestitionen. In Prozent.

- steigern
- senken

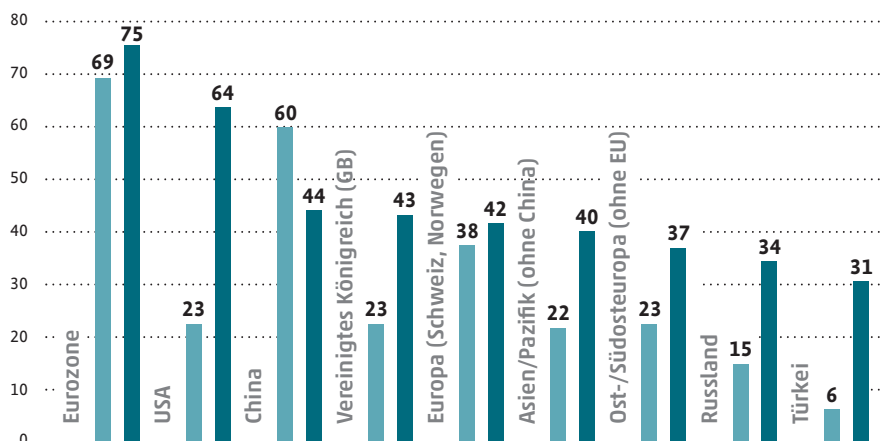


Hauptziel der Investitionen bleibt weiterhin die Eurozone. Trotzdem scheinen den größten Zuwachs an zukünftigen Investitionen die Vereinigten Staaten verzeichnen zu können, die nach dem schwachen letzten Jahr wieder als stabiler Investitionsstandort wahrgenommen werden. China fällt aktuell auf Platz 3 zurück. Dabei deutet sich eine zunehmende Ausrichtung der Unternehmen auf die Märkte der Vereinigten Staaten und Europas an, die durch die chinesische Politik zunehmend abgeschreckt werden.

Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

Zielländer der Auslandsinvestitionen und der Anteil der investierenden ostwestfälischen Unternehmen. In Prozent.

- 2021
- 2022



Handelskonflikte & Sanktionen: Konflikte beeinflussen zunehmend

1



Die Auslandsumsätze ostwestfälischer Unternehmen wurden in den letzten Jahren durch Handelskonflikte maßgeblich beeinflusst. Der Konflikt zwischen den USA und China hat nach Auskunft der Unternehmen an Stärke eingebüßt. Grund dafür sind der Regierungswechsel in den USA sowie die Corona-Pandemie, welche den transatlantischen Handel stärken.

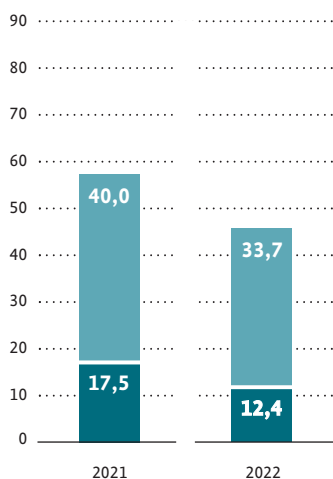
Der Brexit hat an Schrecken verloren. Die Unternehmen haben die Herausforderungen angenommen und passen sich nach wie vor der angespannten Situation an.

Seit dem 24. Februar 2022, Beginn des Russland-Ukraine-Konfliktes, hat sich die Lage auf dem internationalen Markt stark verändert. Die Auswirkungen sind zum aktuellen Zeitpunkt kaum einzuschätzen, werden jedoch gravierend sein. Die Aussagen der Unternehmen erfolgten vor dem Einmarsch, insofern sollte man die Angaben unter Vorbehalt betrachten.

Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

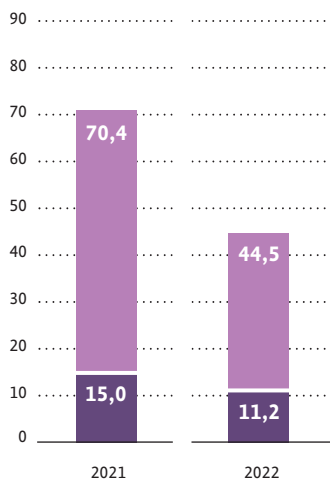
Auswirkungen des Handelskonfliktes USA/China auf die Auslandsumsätze. In Prozent.

■ gering
■ deutlich



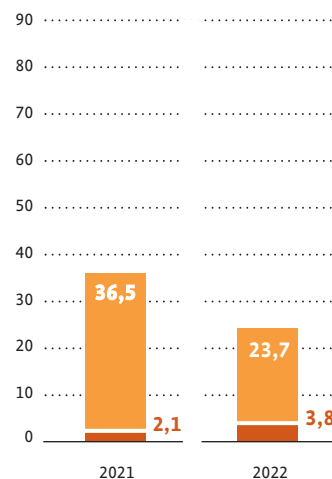
Auswirkungen des Brexits auf die Auslandsumsätze. In Prozent.

■ gering
■ deutlich



Auswirkungen sonstiger Handels- konflikte auf die Auslandsumsätze. In Prozent.

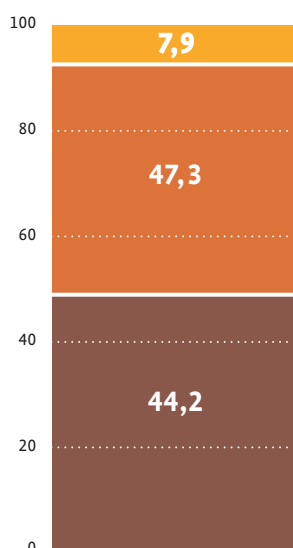
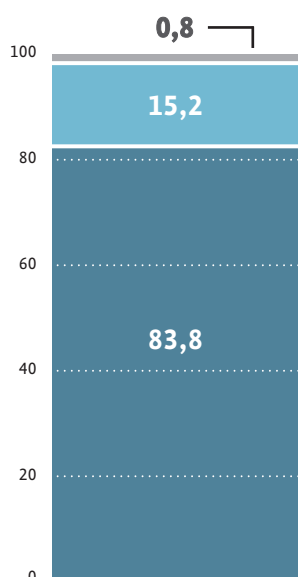
■ gering
■ deutlich



Lieferketten: Spürbare Zusatzbelastung

1

Mehr als 99 Prozent der Unternehmen sind von Preisanstiegen betroffen. Mehr als 90 Prozent klagen über Probleme mit Zulieferungen. Dies deutet auf erhebliche Störungen der Lieferketten hin, die viele Ursachen haben.



**Auswirkungen von
Lieferschwierigkeiten.
Anteil in Prozent.**

- geringerer Umfang
- mittlerer Umfang
- erheblicher Umfang

Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

**Auswirkungen
von Preisanstiegen
Anteil in Prozent.**

- geringerer Umfang
- mittlerer Umfang
- erheblicher Umfang

Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

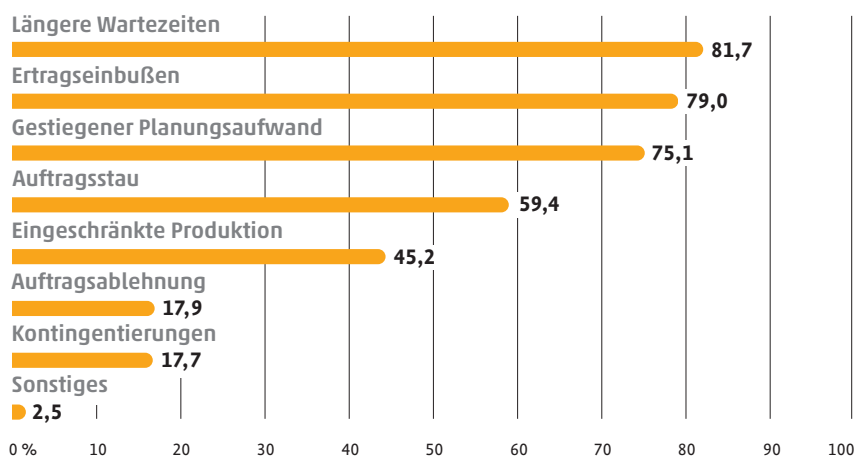




Die Konsequenzen dieser Dynamik manifestieren sich primär in längeren Lieferzeiten und erhöhten Kosten, die die Planungs- und Produktionsprozesse belasten.

Auswirkungen von Preisanstiegen oder Lieferschwierigkeiten. In Prozent.

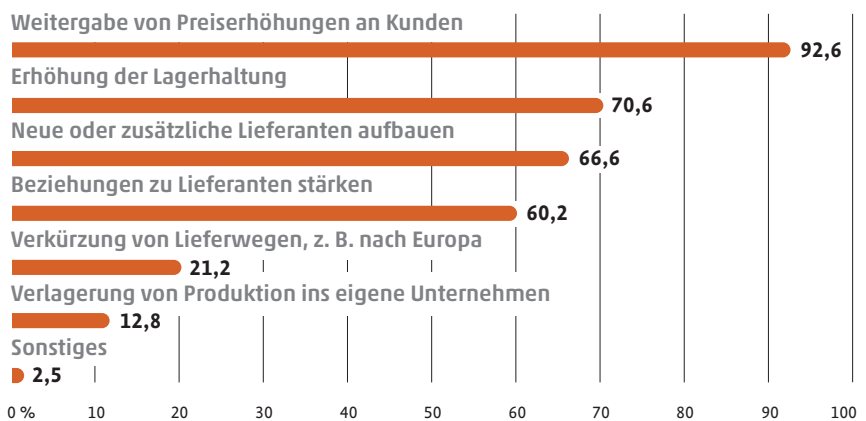
Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

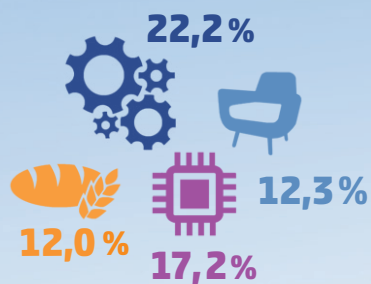


Die deutliche Mehrzahl der Unternehmen ist gezwungen, Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben. Weitere wichtige Maßnahmen sind die Erhöhung von Lagerzeiten und der Kontaktaufbau zu alternativen Lieferanten.

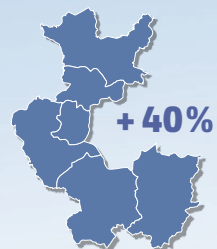
Maßnahmen gegen Preiserhöhungen und Lieferschwierigkeiten. In Prozent.

Quelle: IHK-Konjunkturumfrage





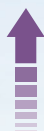
Die 4 stärksten Branchen Ostwestfalens: Maschinenbau (22,2%), elektrische Ausrüstung (17,2%), Möbel (12,3%), Nahrungs- und Futtermittel (12%) erwirtschaften zusammen 63,7% der Auslandsumsätze.



Die Exportquote Ostwestfalens erreicht mit 40 Prozent einen neuen Rekord.

+ 9,7%

Die Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Ostwestfalen steigen wieder.



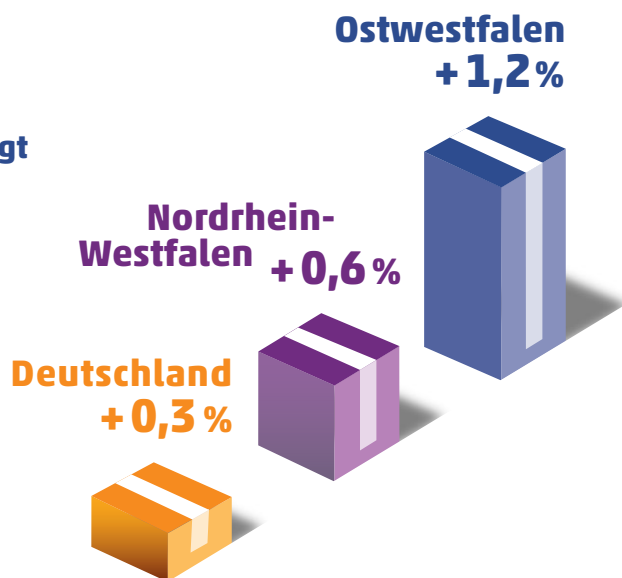
Amtliche Statistik: Auslandsgeschäft wieder auf Vor-Corona-Niveau

2

- ▶ **Gewerbe:** Ostwestfalens Verarbeitendes Gewerbe erholt sich von der Pandemie und erreicht ein Rekordniveau an Auslandsumsätzen. Eine Steigerung von 9,7 Prozent führt zu einem Umsatz von 18,1 Milliarden Euro.
- ▶ **Regional:** In allen Kreisen Ostwestfalens steigen die Auslandsumsätze, teilweise sogar zweistellig.
- ▶ **Branchen:** Als stärkste Branchen konnten sich wieder Maschinenbau und elektrische Ausrüstung behaupten. Nahrungs- und Futtermittel wurde von der Möbelbranche als drittstärkste Branche Ostwestfalens abgelöst.
- ▶ **Ostwestfalen:** Die Exportquote Ostwestfalens ist stark gewachsen und erreicht erstmals einen Wert von 40 Prozent.

Die Exportquote Ostwestfalens steigt deutlich stärker als die des Landes und Bundes.

Quelle: IT.NRW



Im Vergleich: Außenhandel wächst wieder

2

Nachdem die Pandemie dem Außenhandel im letzten Jahr zugesetzt hatte und damit ein langjähriger Wachstumstrend gestoppt wurde, wachsen die Quoten nun wieder – für Deutschland um 0,3 Prozent und für NRW um 0,6 Prozent – und erreichen damit fast das Niveau von 2019. Am stärksten wächst allerdings die Quote Ostwestfalens. Mit einem Plus von 1,2 Prozentpunkten konnte ein neuer Spitzenwert von 40 Prozent erreicht werden, wodurch der Abstand zu NRW weiter reduziert wurde.

Quelle: IT.NRW

Exportquoten

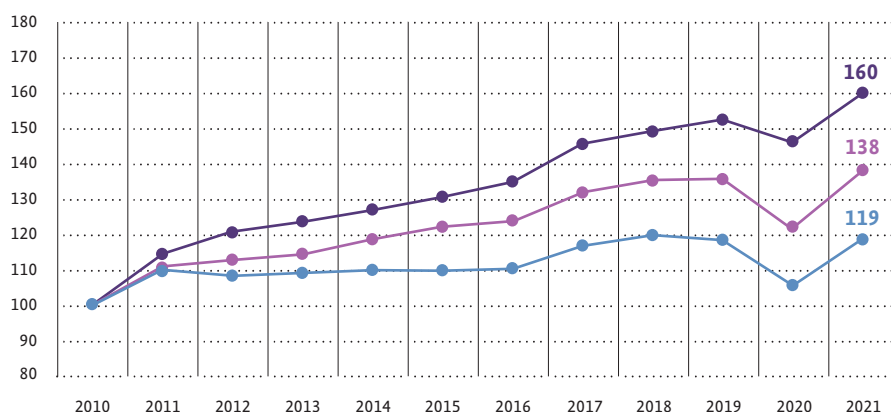
	Deutschland	Nordrhein-Westfalen	Ostwestfalen
2021	50,3%	46,4%	40,0%
2020	50,0%	45,8%	38,8%

Die Auslandsumsätze konnten pandemiebedingte Verluste ausgleichen und sogar übertreffen. In Nordrhein-Westfalen steigen die Auslandsumsätze moderat, wobei Bund und Ostwestfalen außergewöhnliche Steigerungen erzielten und neue Rekordwerte erreichen.

Quelle: IT.NRW

Entwicklung der Auslandsumsätze. 2010 = 100.

- Ostwestfalen
- Deutschland
- NRW

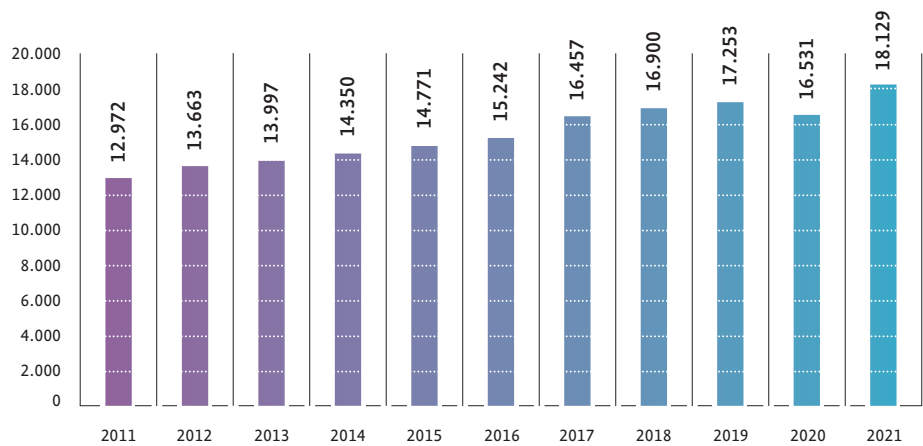


Auslandsumsätze: Das Verarbeitende Gewerbe verbucht Rekordumsätze

2

Das Wachstum von 9,7 Prozent gleicht nicht nur die Verluste des Vorjahres aus, sondern bedeutet auch den größten prozentualen Zuwachs der Auslandsumsätze seit 2011 (+14,1%). So konnte ein Rekordwert von 18,2 Milliarden Euro erwirtschaftet werden.

Quelle: IT.NRW

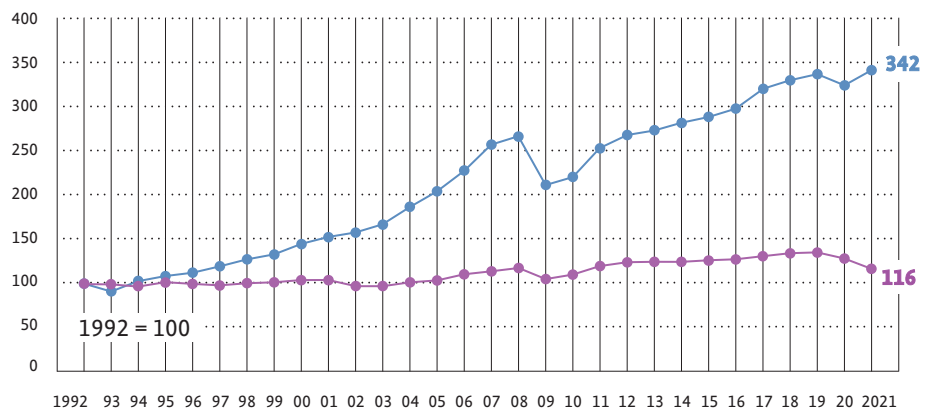


**Auslandsumsätze
des Verarbeitenden
Gewerbes in Ostwest-
falen. In Mio. Euro.**



Das Verhältnis von Inlands- und Auslandsumsätzen verstetigt sich auch dieses Jahr wieder. Während der Anteil von Auslandsumsätzen weiter steigt (zusätzliche 17%), sinkt der Anteil an im Inland gemachten Umsätzen um weitere 10 Prozent. Das bedeutet, dass seit 1992 ausländische Märkte ein weitaus höheres Wachstumspotential für ostwestfälische Unternehmen bieten als der heimische Markt.

Quelle: IT.NRW

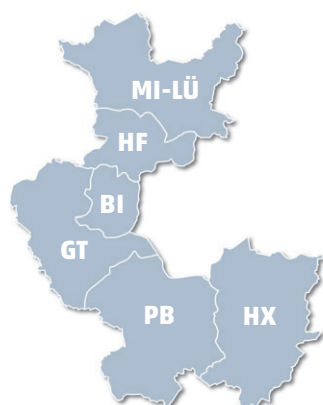


**Auslands- und
Inlandsumsätze seit
1992 im Vergleich
In Prozent.**

- Auslandsumsätze
- Inlandsumsätze

Ostwestfalen: Auslandsumsätze der Kreise im Vergleich

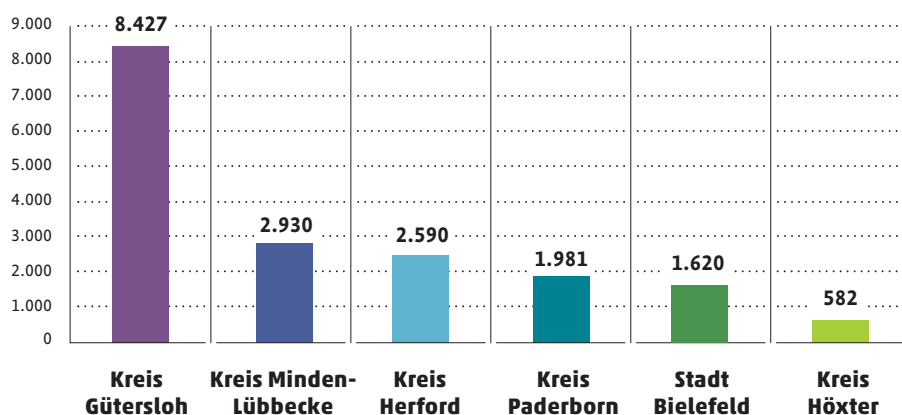
2



**Auslandsumsatz
in Ostwestfalen je
Kreis. In Mio. Euro.**

Der positive Trend des letzten Jahres hat sich in allen Teilregionen Ostwestfalens gezeigt, alle Kreise konnten gesteigerte Auslandsumsätze verbuchen. Mit ca. 47 Prozent der Gesamtumsätze konnte sich Gütersloh erneut als stärkster Kreis behaupten.

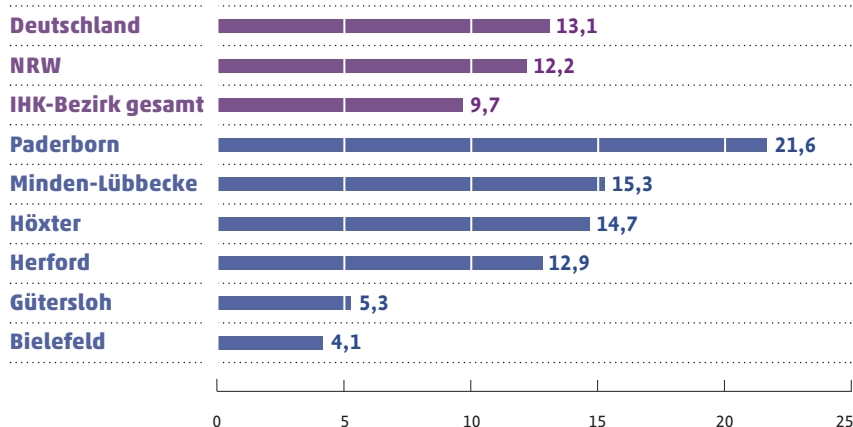
Quelle: IT.NRW



Das größte Wachstum konnte der Kreis Paderborn mit 21,6 Prozent verbuchen, der im Jahr 2020 allerdings auch besonders hart von der Pandemie getroffen wurde. Herford, Höxter und Minden-Lübbecke, die 2020 vergleichsweise niedrige Verluste verzeichnen mussten, konnten diese ebenfalls kompensieren und den vorherigen positiven Trend bestätigen. Nur die Stadt Bielefeld kann trotz der Zuwächse die Verluste von 2020 nicht ausgleichen.

Quelle: IT.NRW

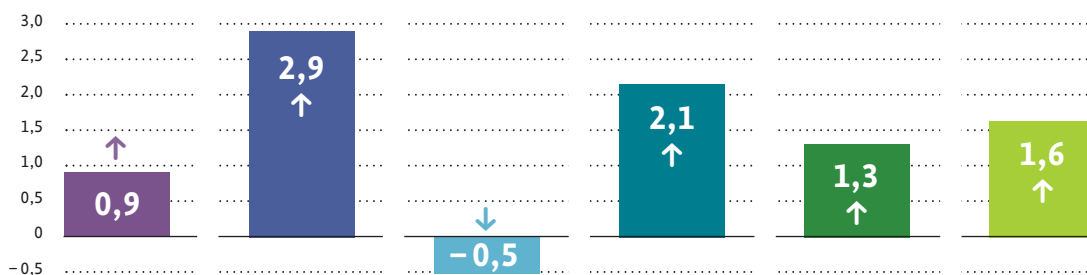
**Auslandsumsätze
nach Kreisen 2021.
Veränderung gegen-
über dem Vorjahr.
In Prozent.**



Exportquote: Kreis Minden-Lübbecke wächst stark

Exportquoten Ostwestfalen:
Veränderung zum Vorjahr. In Prozent.

2



	Kreis Gütersloh	Kreis Minden-Lübbecke	Stadt Bielefeld	Kreis Herford	Kreis Paderborn	Kreis Höxter
2021	43,6	40,2	38,1	37,3	34,5	33,9
2020	42,7	37,3	38,6	35,2	33,2	32,3

Quelle: IT.NRW

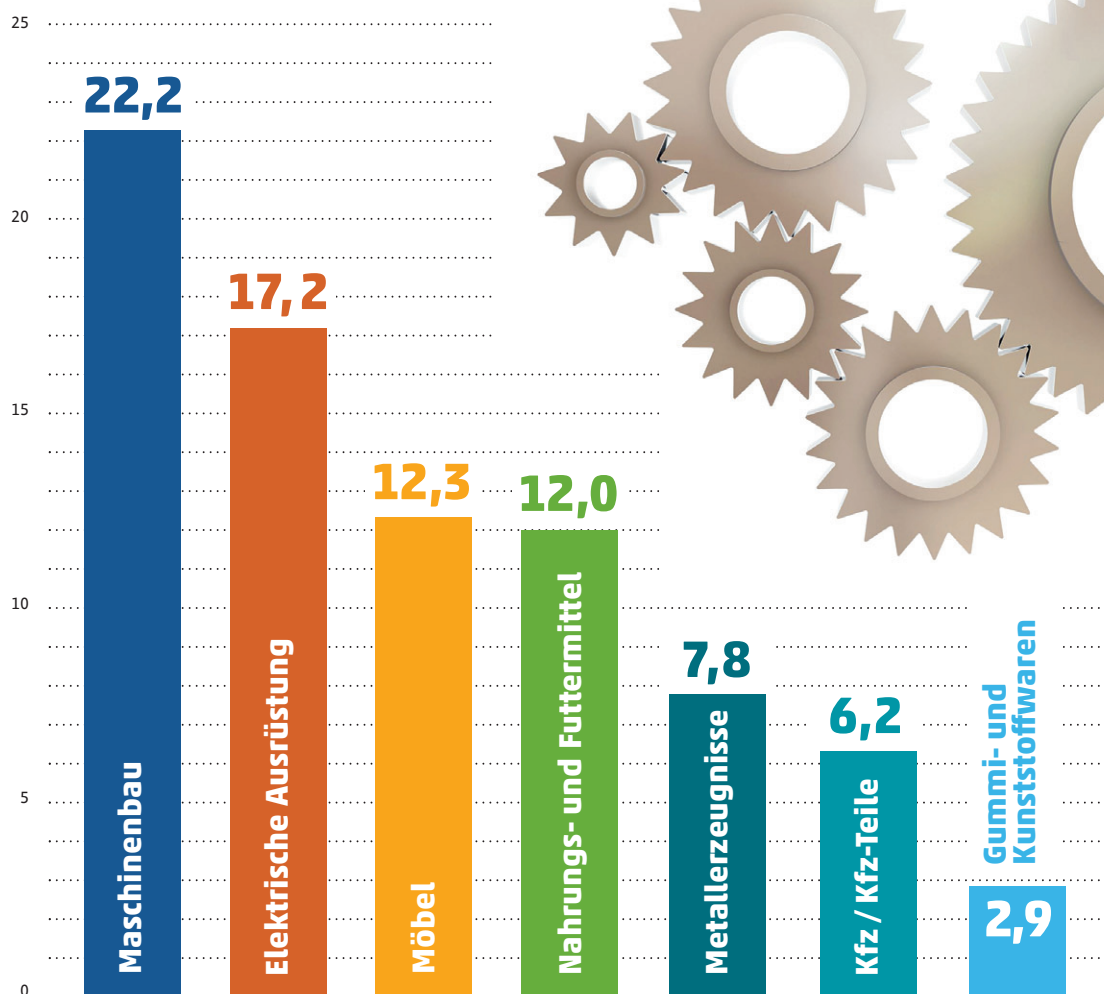
Der positive Trend der wachsenden Exportquoten bleibt ungebrochen. So konnte sich die ostwestfalenweite Quote um 1,2 Prozentpunkte auf einen Höchstwert von 40 Prozent steigern. Dabei ist der Kreis Gütersloh wieder einmal Spitzenreiter. Stark gewachsen ist die Quote vom Kreis Minden-Lübbecke und durchbricht erstmals die 40 Prozentquote. Nur die Exportquote der Stadt Bielefeld sinkt erneut.



Branchenumsatz: **Maschinenbau bleibt Primus**

2

Der Maschinenbau führt die Liste der exportstärksten Branchen weiterhin an. Es folgt elektrische Ausrüstung. Erstmals steht jetzt die Möbelindustrie auf Platz 3 und hat die schwächelnden Nahrungs- und Futtermittel abgelöst. Insgesamt erzielen die vier Branchen 63 Prozent aller Auslandsumsätze Ostwestfalens.



Quelle: IT.NRW

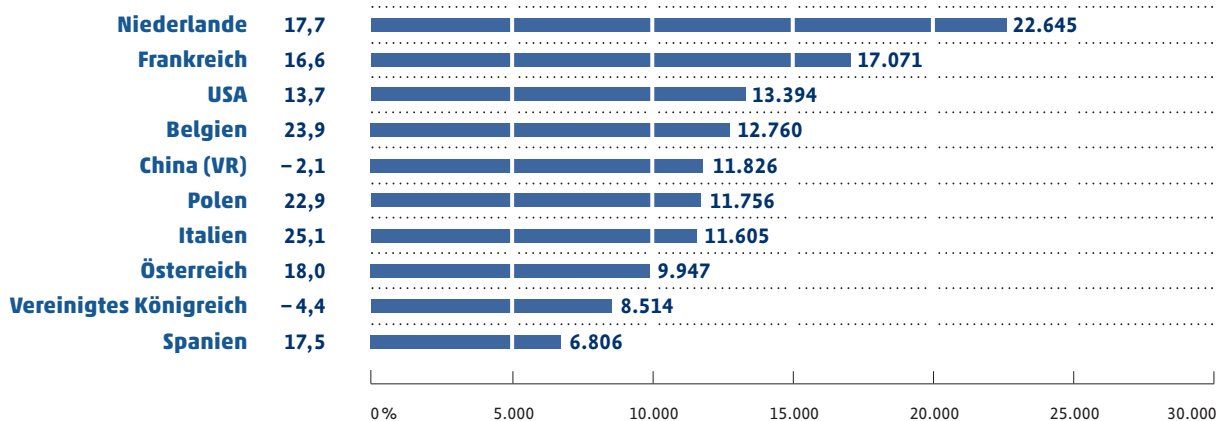
Nordrhein-Westfalen: Import- und Exportumsätze im Geschäftsjahr 2021

2

Von den negativen Entwicklungen des Jahres 2020 konnte sich Nordrhein-Westfalen deutlich erholen. Sowohl Import als auch Export verbuchen deutliche Zuwächse. Nur der Handel mit Großbritannien, wenn auch geringfügig, und der Export nach China nehmen weiterhin ab. Der Handel mit den europäischen Partnerländern und den USA entwickelt sich weiter stark positiv.

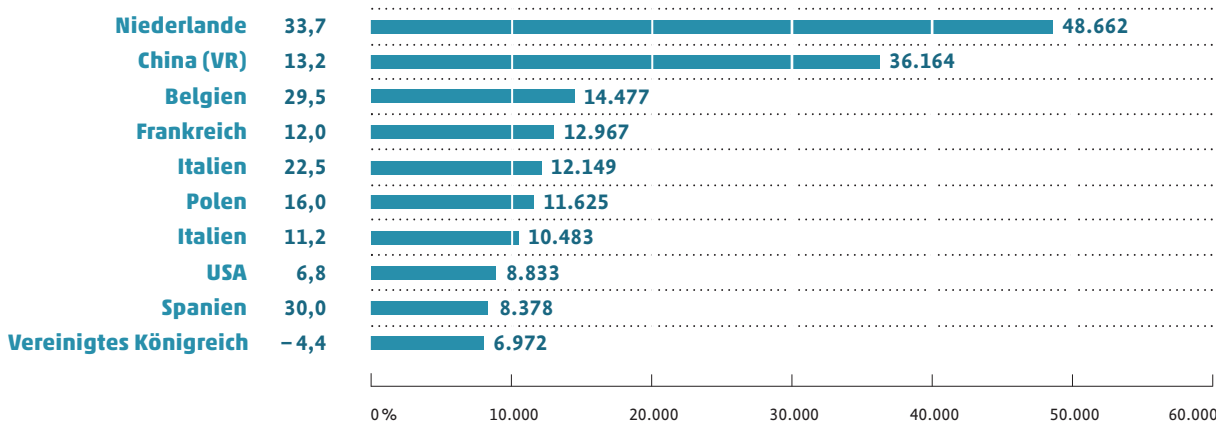
Die Top 10 der Exportländer für NRW. Umsatz in Mio. Euro. Veränderungen zum Vorjahr hinter den Ländernamen. In Prozent.

Quelle: IT.NRW



Die Top 10 der Importländer für NRW. Umsatz in Mio. Euro. Veränderungen zum Vorjahr hinter den Ländernamen. In Prozent.

Quelle: IT.NRW



Impressum

Harald Grefe

Stv. Hauptgeschäftsführer,
Geschäftsführer International,
Handel und Verkehr
Telefon: +49 521 554-230
h.grefe@ostwestfalen.ihk.de

Ines Ratajczak

Referatsleiterin International
Telefon: +49 521 554-101
i.ratajczak@ostwestfalen.ihk.de

Jan Lutz Müller

Referent International
Telefon: +49 521 554-250
j.mueller@ostwestfalen.ihk.de

Martina Wiebusch

Referentin Zoll- und Außenwirtschaftsrecht
Telefon: +49 521 554-232
m.wiebusch@ostwestfalen.ihk.de

Andrea Kalvari

Newsletter International
Telefon: +49 521 554-132
a.kalvari@ostwestfalen.ihk.de

Satz und Gestaltung:

Jörg Aufdemkamp, Bielefeld

Produktion 5/2022:

Druckerei Tiemann GmbH & Co. KG

Bildnachweis stock.adobe.com:

Titelseite ©Blue Planet Studio,
Seite 4 ©Tomasz Wyszolmirski Dabarti,
Seite 11 ©Nuthawut, Seite 12
©macrovector, Seite 13 ©ipopba,
Seite 14, 16 ©nespix, Seite 19
©Milos Muller, Seite 22 ©nosorogua.

Bildnachweis 123rf.com:

Seite 6/7 ©tele 52, Seite 6/7 ©tiero,
Seite 9, 10 ©elenabsl, Seite 17
©serz72, Seite 20 ©Pichitstocker

Karin Schepelmann

Länderinformationen
Telefon: +49 521 554-238
k.schepelmann@ostwestfalen.ihk.de

Sascha Cosentino

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht
Telefon: +49 521 554-198
s.cosentino@ostwestfalen.ihk.de

Sara Cosentino

Veranstaltungen
Telefon: +49 521 554-161
sa.cosentino@ostwestfalen.ihk.de

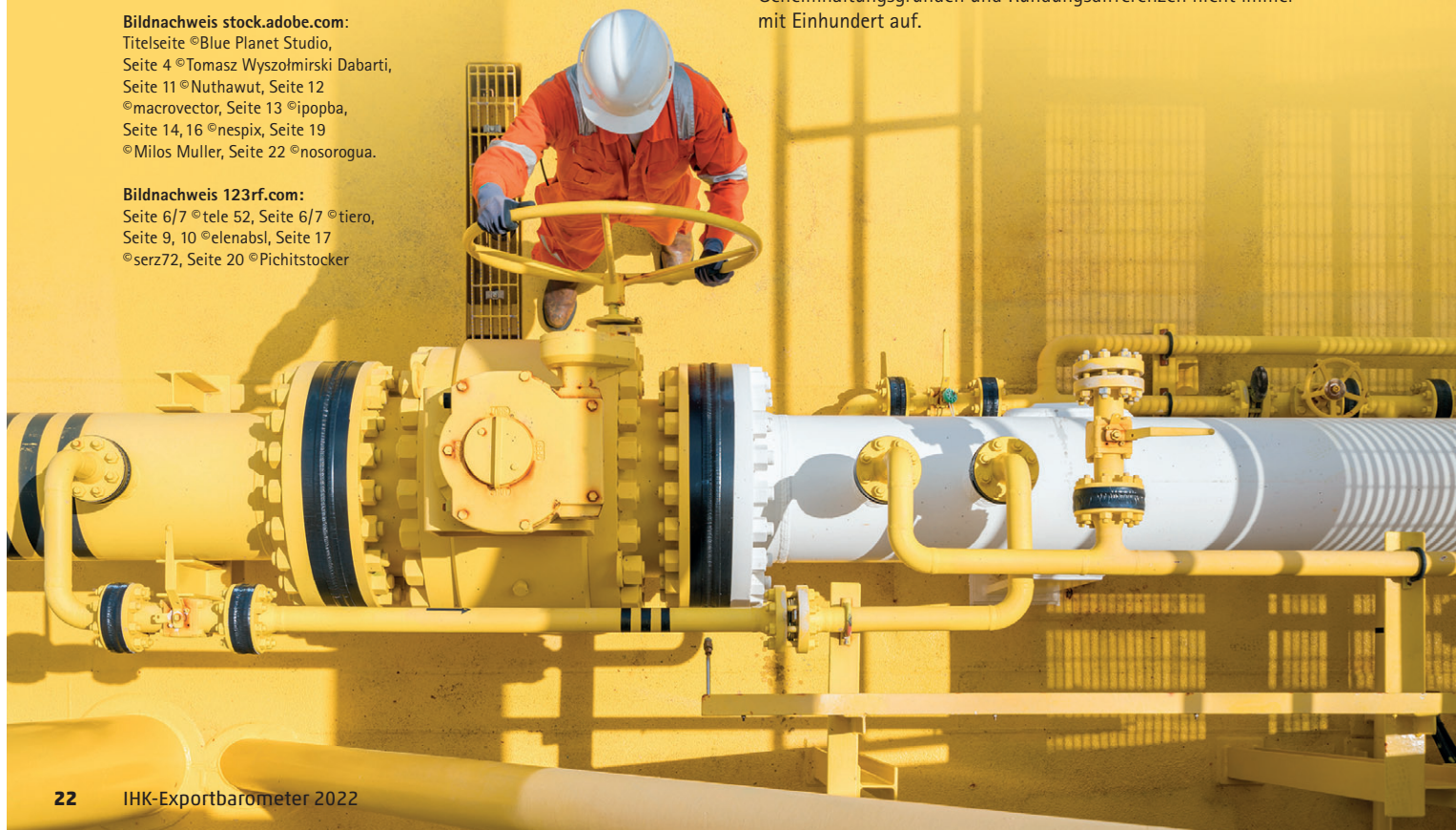
www.ostwestfalen.ihk.de

Methodische Erläuterung

Die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld befragt zweimal im Jahr, jeweils im Frühjahr und im Herbst, die Industrieunternehmen nach ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftslage. Die Befragung lief von Anfang Januar bis Mitte Februar 2022. Für das Exportbarometer wurden die Aussagen von 341 ostwestfälischen Industrieunternehmen mit insgesamt 74.297 Beschäftigten herangezogen.

Bei den Auswertungen wurden die Unternehmen mit der Anzahl ihrer Mitarbeiter gewichtet. Im Exportbarometer sind zusätzlich Zahlen des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) enthalten. Alle Werte ab 2008 wurden nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), bewertet.

In einigen Auswertungen gehen die Summen von Prozentangaben aus Geheimhaltungsgründen und Rundungsdifferenzen nicht immer mit Einhundert auf.



**IHK-Exportbarometer
Ostwestfalen 2022**

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Elsa-Brändström-Straße 1-3
33602 Bielefeld
Telefon: +49 521 554-0
Fax: +49 521 554-444
E-Mail: info@ostwestfalen.ihk.de
www.ostwestfalen.ihk.de

Redaktion:
Harald Grefe, Jan Lutz Müller,
Jan-Hauke Lück



IHK

Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld



IHK-Exportbarometer Ostwestfalen

2022

Exporte | Märkte | Auslandsinvestitionen